

DER SOCIAL PROFIT

NO.1

# KOSMOMAUT

Für gesellschaftliches Gelingen

LENA LAPPE,  
BERTELSMANN STIFTUNG

Jede  
Kapitalanlage  
erzeugt  
Wirkung.

GESPRÄCHE ÜBER **STIFTUNGSVER-  
MÖGEN, STIFTUNGSZUKUNFT  
& STIFTUNGSGREMIEN** IM  
WECHSELBAD DER GEFÜHLE +++ BEGLEIT-  
PUBLIKATION ZUM **#VTFDS26** +++  
**#FONDSFIBEL** SPEZIAL +++ DIE TOP100  
**STIFTUNGSEXPERTEN**

[www.vtfds.de](http://www.vtfds.de)

# Stiftungs Apéro

Das Event zum Netzwerken

**LERNEN & REDEN STATT  
SPIESSCHEN & KLÖBSCHEN?  
DAS IST STIFTUNGSAPÉRO!**

DIE STIFTUNGSAPÉRO

**SOMMERTOUR 2026**

25.6. (Zürich), 7.7. (Potsdam), 8.7. (Köln), 10.7. (Augsburg)

Beim StiftungsApéro treffen Sie Stiftungsmenschen, die Sie so noch nie getroffen haben, und führen Gespräche über Stiftungspraxis, die Sie so noch nie geführt haben. +++ maximal 44 Gäste pro Termin +++ Programm ist, dass es kein Programm gibt - jeder StiftungsApéro ist anders

**NICHT ZÖGERN, ANMELDEN -  
IN DER APÉROTHEK!**

[www.stiftungsapero.de](http://www.stiftungsapero.de)

**Wir freuen uns auf Sie!**



## KATARINA, DIE UNERSCHÜTTERLICHE

Wir schreiben den 27ten Februar 1988, in Calgary laufen die Olympischen Winterspiele. Es ist 17:30 Uhr Ortszeit. Im Saddledome zieht „The battle of the Carmens“ jeden in ihren Bann. Katarina Witt, amtierende Olympiasiegerin, musste mit Rückstand aus Pflicht- und Kurzprogramm in der alles entscheidenden Kür vor ihrer Konkurrentin Debbie Thomas aufs Eis – und zauberte vor einem Milliardenpublikum einen Vortrag aufs Eis, der bis heute in Erinnerung geblieben ist und ihr Olympiasieg Nummer 2 bescherte. Katarina Witt als Carmen, das gilt als Masterpiece einer Kür, auch weil sie in diesen 4 Minuten Selbstvertrauen, Nervenstärke, Technik und künstlerischen Ausdruck perfekt zueinander fügte. Der Moment der Kür ist aber jener, als Trainerin Jutta Müller vor der Kür an der Bande ihre Hand auf jene von Kati Witt legt. Ein letztes Mal schauen sich die beiden tief in die Augen, und aus der gestählten Sportlerin Kati Witt wird im Vertrauen auf die eigene Stärke „La Witt“, Katarina die Unerschütterliche.

Genau dieses Unerschütterliche treibt mich um, seit wir das Programm für unser #vtfds26 Festival zusammengestellt haben. Wie schaffen wir es, dass deutsche Stiftungsvermögen ertragskräftiger werden, und gleichzeitig mit wachsender Ertragskraft auch die Unerschütterlichkeit wächst? Wenn wir über das strategische Morgen deutscher Stiftungsvermögen diskutieren, dann braucht Stiftungsvermögen heute mehr denn je eine Idee, ein Ziel, jede Menge Handwerk, vor allem Durchhaltewillen – sowie Wunsch und Wille, die Angst vor Fehlern beim Managen von Stiftungsvermögen zu überwinden.



Wenn mir Stiftungsverantwortliche ihre Fragen schreiben, dann ist da immer dieses leicht Unsichere zu spüren zwischen den Zeilen. Wenn wir mit dem #vtfds26 Festival am 16. und 17. Juni in Leipzig Eines anpacken möchten, dann ist es, diese Ängste zu überwinden, die Blockaden zu lösen – durch Gespräche, durch Inspiration, durch Workshops, durch Begegnungen, powered by familiarity. In diesem Sinne freuen wir uns auf Sie, werden Sie Festivalgänger, kommen Sie nach Leipzig in die Future Fabrik, starten Sie für das Vermögen Ihrer Stiftung jetzt Ihre Mission 4% ordentlicher Ertrag. Machen Sie es wie Katarina Witt, die sich mit weniger als dem Optimum nie zufriedengegeben und sich auch immer wieder neu erfunden hat. Wir haben für diese No. 1 von „Der Social Profit Kosmonaut“ Gespräche über Stiftungsvermögen geführt, denken Sie beim Lesen ruhig mal an Kati Witt. Die sagte in einer Doku einmal, Leistungssport sei kein Spaziergang durch den Wald. Das ist das Managen von Stiftungsvermögen auch nicht.

Wünsche Ihnen jetzt viel Freude beim Schmökern durch unsere Gagarin-Ausgabe des „Kosmonauten“, und freue mich auf sie in Leipzig, beim #vtfds26.

Herzlich, Ihr

Tobias Karow, Herausgeber & #vtfds Initiator  
t.karow@stiftungsmarktplatz.eu

**#VTFDS26 PROGRAMM, PROTAGONISTEN,  
AWARD, MISSION 4%, TICKETS & MEDIATHEK? ➔**



# INHALT

**EDITORIAL** STIFTUNGSVERMÖGEN UND DAS UNERSCHÜTTERLICHE **3**

**LENA LAPPE** JEDE KAPITALANLAGE ERZEUGT WIRKUNG **8**

**ULRIKE ESTHER FRANKE** DIE WELT IN DER WIR AUFGEWACHSEN SIND, EXISTIERT SO NICHT MEHR **10**

**BETTINA TRABANDT** GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT KOMMT VOM UNTERHAKEN **12**

**FLORIAN BECKER-GITSCHEL** ZEITLOS IST DIE STRATEGIE – ZEITGEMÄSS IST DIE UMSETZUNG **14**

**TINA BIENIEK** ZU VIEL VORSICHT KANN AUCH ZUM RISIKO WERDEN! **19**

**MICHAEL KAISER** JE MEHR SICH STIFTUNGSGREMIIEN VERJÜNGEN, DESTO MEHR IMPACT INVESTING WIRD ES GEBEN **23**

**#MEINSTIFTUNGSEXPERTE – DIESE STIFTUNGSEXPERTEN MÜSSEN SIE KENNEN** ALLE IN DER STIFTUNGSEXPERTEN-DATENBANK GELISTETEN EXPERTEN IM ÜBERBLICK, SORTIERT NACH STIFTUNGSORGANISATION UND STIFTUNGSVERMÖGEN **+++ PLUS:** ALLE GELISTETEN STIFTUNGSPARTNER VON A WIE ASB NRW BIS Z WIE ZEITPOLSTER DEUTSCHLAND **27**

**FELIX KROSCHKE** DAS STEUERPRIVILEG IST EIN PRIVILEG, KEIN GESCHENK **39**

**THORBEN POLLITARAS** ROBUSTE GESCHÄFTSMODELLE SIND EIN SWEET SPOT FÜR STIFTUNGEN **40**

**DIETER LEHMANN** DURCHHALTEN IST DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG **41**

**LOKI ZANINI** ANLEIHEN SIND KEIN VERSPRECHEN, SONDERN EIN VERTRAG MIT VIELEN FUSSNOTEN **46**

**FONDSFIBEL SPEZIAL** **51**

ZWISCHEN ERRATIK, SOCIAL MEDIA POSTS UND ALL MÄHLICHKEITSSCHADEN AM ANLEIHEMARKT – #FONDSFIBEL CHEFREDAKTEUR STEFAN PREUSS ANALYSIERT PARAMETER FÜR DAS MANAGEN VON STIFTUNGSVERMÖGEN ANNO 2026 **+++ PLUS:** DIE #FONDSFIBEL-AUSSCHÜTTUNGSARISTOKRATEN **+++ PLUS:** HOW TO „INVESTIEREN WIE SWENSEN“

**KRISTINA WAGNER** INFRASTRUKTUR IST EINE ATTRAKTIVE KOMBINATION AUS STABILITÄT UND WACHSTUM **62**

**ANNA SOPHIE BLISTEIN** IMPACT FIRST“ IM SINNE VON „RENDITE IST ZWEITRANGIG“ IST **66**

DIE FALSCHEN INTERPRETATION **66**

**TRUTZ RENDTORFF, DR. STEFAN FRITZ** DIE STRATEGISCHE ASSET ALLOCATION IST SO WAS WIE DER HEILIGE GRAL **72**

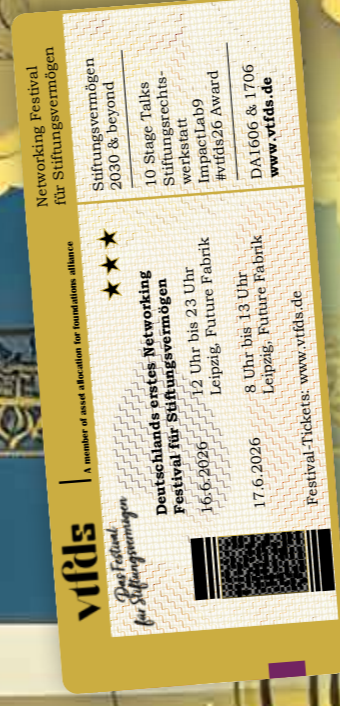
**DOMINIQUE JONES** IF NOT US, THAN WHO? **74**

**RASHID JAVED** EIN PORTFOLIO RICHTUNG IMPACT UMZUBAUEN, PASSIERT NICHT ÜBER NACHT **78**

**RAINER KÖNIGS** ANLEIHEN SIND BEI UNS EIN HORT DER SICHERHEIT UND STABILITÄT **80**

# IMPRESSUM

kubus kreativ kapital GmbH, Schellenwiesweg 5, 82418 Murnau am Staffelsee, Deutschland, [www.stiftungs-marktplatz.eu](http://www.stiftungs-marktplatz.eu), [info@stiftungs-marktplatz.eu](mailto:info@stiftungs-marktplatz.eu) **+++** Herausgeber: Tobias M. Karow **+++** Chefredakteur: Stefan Preuß **+++** Redaktion: Lena Häfermann **+++** Redaktioneller Beirat: Kathrin Hartkopf, Kathrin Succow **+++** Art & Layout Direction: Jantje Selle ([mamaburns.com](http://mamaburns.com)), Susanne Liebenow ([netfishdesign](http://netfishdesign)) **+++** Comic: Rudolf Schuppler **+++** Titelbild: [Archiv.stiftungs-marktplatz.eu](http://Archiv.stiftungs-marktplatz.eu) **+++** Bildmaterial: [Archiv.stiftungs-marktplatz.eu](http://Archiv.stiftungs-marktplatz.eu) **+++** Lektorat: Lena Häfermann **+++** Technischer Support: Daniel Heinrich, [netfish-design.de](http://netfish-design.de) **+++** Digital Enhancement: Andreas Wagner **+++** Hinweis: „Der Social Profit Kosmonaut“ wird durch die kubus kreativ kapital GmbH veröffentlicht. Verantwortlich (V.i.S.d.P.) für den Inhalt ist Tobias M. Karow. Die Redaktion hat die Quellen der Informationen sorgfältig ausgewählt, übernimmt für die Richtigkeit der gemachten Angaben jedoch keine Haftung. Die in „Der Social Profit Kosmonaut“ und auf [www.stiftungs-marktplatz.eu](http://www.stiftungs-marktplatz.eu), [www.meinstiftungsexperte.de](http://www.meinstiftungsexperte.de), [www.stiftungsstaerken.de](http://www.stiftungsstaerken.de), [www.fondsfibel.de](http://www.fondsfibel.de), [www.stiftungsapero.de](http://www.stiftungsapero.de), [www.sokoms.de](http://www.sokoms.de) gemachten Angaben dienen allein der Information bzw. der Darstellung und stellen keine Aufforderung zum Kauf/Erwerb von Dienstleistungen oder Produkten dar. Die Redaktion übernimmt ferner keine Haftung für ungefragt eingesendete Textmanuskripte, sonstige Veröffentlichungen oder Grafikmaterial. Sofern Artikel aus der Publikation „Der Social Profit Kosmonaut“ für elektronische News- oder Presseveröffentlichungen oder für Veröffentlichungen auf Onlineauftritten verwendet werden sollen, können die dafür erforderlichen Rechte bei der kubus kreativ kapital GmbH erworben werden.



**SIE HABEN NOCH KEIN TICKET FÜR DEUTSCHLANDS ERSTES NETWORKING FESTIVAL FÜR STIFTUNGSVERMÖGEN? HIER GEHT'S ZUM #VTFDS26 TICKET-SHOP ➔**



## DER KURZE GEDANKE

Aus einer E-Mail-Konversation mit Frank Wieser, Haus des Stiftens:

**Der Social Profit Kosmonaut: Eine Stiftung legt zu meist in Anleihen bzw. festverzinslichen Papieren an, ertragreich und sicher übersetzt sie mit sicher, Ihr Renditeziel gibt sie mit 2% p.a. an. Die Anlagerichtlinie befindet sich in Arbeit. Ist das im Kontext der aktuellen Gemengelage sorgfältig genug?**

Frank Wieser: Eine solche Geldanlage ist sicher, aber total langweilig und man verzichtet bewusst auf Renditechancen – will man das?

# „JEDE KAPITALANLAGE ERZEUGT WIRKUNG.“

**Auf einen Cappuccino mit Lena Lappe, Asset Managerin bei der Bertelsmann Stiftung**

Text: Lena Häfermann, Interview & Bilder: Tobias Karow

*Strategische Überlegungen, klare Entscheidungsprozesse und ein langer Atem spielen für Lena Lappe, Asset Managerin bei der Bertelsmann Stiftung, eine zentrale Rolle. Wir sprechen mit ihr darüber, warum alles auf einem verständlichen Anlageziel basiert und wie sich Wirkung in vielerlei Hinsicht in der Kapitalanlage entfalten kann.*

**Der Social Profit Kosmonaut: Liebe Frau Lappe, möchten Sie sich kurz vorstellen?**

Lena Lappe: Ich bin seit 2023 bei der Bertelsmann Stiftung und beschäftige mich mit allen Themen rund um die Kapitalanlage. Dazu gehören die Strategische Asset Allocation, die Vorbereitung und Umsetzung von Entscheidungen für die Stiftungsgremien und der Austausch mit Asset Managern. Das Kapitalmarktthema hat mich mein berufliches Leben immer schon begleitet und begeistert.

**Lassen Sie uns mit der Anlage-richtlinie beginnen. Wie gehen Sie in ihrer Stiftung vor?**

Wir arbeiten sehr strategisch und regelgeleitet. Die Grundlage ist ein strukturierter Prozess zur Berechnung unserer Asset Allocation. Dabei verlassen wir uns nicht auf Bauchgefühl, sondern auf fundierte Analysen und Modelle. Natürlich basieren viele dieser Modelle auf historischen Daten. Ein Beispiel ist der US-Dollar, der in der Vergangenheit

oft als sicherer Hafen galt. Das muss aber nicht zwangsläufig auch für die Zukunft gelten. Trotzdem bieten solche Analysen einen wichtigen Ausgangspunkt für Diskussionen. Dabei ist auch wichtig, womit sich die Stiftungsgremien wohlfühlen.

**Wenn wir über sichere Häfen sprechen. Wie denken Sie über klassische Anleihen wie Staatsanleihen?**

Wir haben immer den Ausgleich der Inflation im Blick, daher machen sie in bestimmten Marktphasen durchaus Sinn. Gleichzeitig schauen wir auch auf Unternehmensanleihen, weil sie häufig höhere Renditen bieten und laufende Erträge generieren können. Außerdem besteht dort eine stärkere Verbindung zur Realwirtschaft. Für uns geht es immer darum, Rendite- und Risikogesichtspunkte sorgfältig abzuwägen und das Portfolio möglichst breit zu diversifizieren.

**Wie sieht es mit Alternatives, also Alternativen Anlagen, aus?**

Alternatives gewinnen zunehmend an Bedeutung. Wir investieren beispielsweise in Immobilien, Private Equity und Infrastruktur. Allerdings handelt es sich meist um illiquide Anlagen. Deshalb sollte man schrittweise in den Markt gehen.

**Wie wählen Sie die passenden Asset Manager aus?**

Ein wichtiges Kriterium ist der Track Record; wie erfolgreich hat ein

Anbieter in der Vergangenheit gearbeitet? Das schauen wir uns sehr genau an. Darüber hinaus achten wir sehr auf Transparenz und eine offene Kommunikation. Wir möchten verstehen, wie Entscheidungen getroffen werden. Am Ende geht es darum sicherzustellen, dass das Stiftungsvermögen entsprechend unseren Anforderungen und Zielen durch alle Marktphasen hindurch verlässlich gut gemanagt wird. Ein weiterer Punkt ist das Alignment. Es ist immer ein gutes Zeichen, wenn ein Manager selbst in seine Strategie investiert ist.

**Das berühmte ‚skin in the game‘. Sie müssen also sehr sorgfältig schauen, wie ein Asset Manager arbeitet. Was ist Sorgfalt für sie noch? Im Stiftungsvermögen sprechen wir ja auch von Sorgfaltspflicht.**

Investoren müssen heute vieles stärker hinterfragen und Informationen nicht ungeprüft übernehmen. Manche Entwicklungen lassen sich zwar nicht vollständig vorhersehen, aber ein kritischer Blick bleibt wichtig. Gleichzeitig ist die Transparenz im Markt insgesamt gestiegen. Wenn ein Anbieter Informationen nicht teilen möchte, ist das durchaus ein Warnsignal.

**Über was machen Sie sich aktuell mehr Sorgen? Über die Sicherheitslage oder über die Schuldenlage?**

Für mich persönlich spielt die sicherheitspolitische Lage eine

größere Rolle als die Schuldenproblematik. Sicherheitspolitische Entwicklungen sind oft schwer vorhersehbar und haben gerade in jüngerer Zeit spürbar zugenommen. Das sind Faktoren, auf die man als Investor kaum Einfluss hat. Die Schuldenproblematik ist zwar ebenfalls relevant, aber sie ist meist besser sichtbar.

**Wie wichtig ist Ihnen die Dokumentation von Entscheidungen?**

Dokumentation ist sehr wertvoll, sowohl im operativen Alltag als auch auf strategischer Ebene. Auf der Arbeitsebene entstehen viele Notizen und Protokolle, etwa aus Gesprächen mit Asset Managern und Beratern. Gerade in Krisensituationen hilft eine gute Dokumentation nachzuvollziehen, wie bestimmte Entscheidungen getroffen wurden. Sie schafft zudem Transparenz darüber, dass auch in solchen Situationen sachlich und verantwortungsvoll gehandelt wird.

**Jetzt haben wir über 3 Ds gesprochen, Diversifizieren, Delegieren, Dokumentieren. Wie steht es um das vierte D – das Durchhalten der Anlagestrategie?**

Das ist extrem wichtig. Wenn Märkte einbrechen, entsteht schnell der Impuls zu reagieren und zu verkaufen. Dann muss man aber auch den richtigen Zeitpunkt finden, um wieder einzusteigen. Oft verkaufen Investoren in einer Phase großer Unsicherheit und steigen erst

wieder ein, wenn sich die Märkte erholt haben. Dann sind die Kurse aber bereits deutlich gestiegen. Am Ende hat man Transaktionskosten verursacht und zu schlechteren Konditionen wieder investiert. Der Austausch mit Banken oder Vermögensverwaltern kann helfen, Marktbewegungen besser einzuordnen. Manchmal geht es dabei auch einfach darum, ein Gefühl dafür zu bekommen, wie andere Investoren die Situation einschätzen.

**Lassen Sie uns noch kurz über das Impact Investing reden.**

Jede Kapitalanlage verursacht Wirkung, nicht nur Impact Investing im engeren Sinne. Schon allein durch den Ausschluss bestimmter Branchen oder Geschäftsmodelle sendet man ein Signal an den Markt. Als Aktionär kann man aber auch aktiv Einfluss nehmen, mit Unternehmen in den Dialog treten und auf Hauptversammlungen abstimmen. Dadurch lassen sich Veränderungen anstoßen.

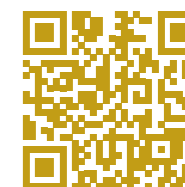
**Worauf sollten Stiftungen bei all diesen Fragen besonders achten?**

Man sollte immer das große Ganze im Blick behalten. Ich beschreibe das gerne als eine Art Wasserfall: Ganz oben stehen die grundlegenden Ziele der Kapitalanlage, etwa Rendite- und Risikoziele sowie der Kapitalerhalt und der Stifterwille. Aus diesen Zielen leiten sich dann alle weiteren Entscheidungen ab. Wenn diese strategische Grund-

lage klar definiert ist, lassen sich die nachfolgenden Schritte deutlich leichter ableiten.

**Liebe Frau Lappe, es war uns ein Vergnügen, wir danken Ihnen sehr für das Gespräch und freuen uns auf Sie beim #vtfds26 in Leipzig.**

**LENA LAPPE BEIM #VTFDS26 – HIER GEHT'S ZUM PROGRAMM ➔**



# „IMPACT FIRST‘ IM SINNE VON RENDITE IST ZWEIFRANGIG‘ IST DIE FALSCHHE INTERPRETATION“

Auf einen Cappuccino mit Anna Sophie Blistein, BonVenture

Text: Lena Häfermann, Interview: Tobias Karow



## Der Social Profit Kosmoaut: Was ist der Erfolgsfaktor Nummer 1, um erfolgreich Impact Investing zu machen?

Anna Sophie Blistein: Der wichtigste Erfolgsfaktor ist, Impact und Rendite nicht als Gegensatz zu behandeln. Genau das haben wir bei BONVENTURE in über 20 Jahren gelernt. Soziale oder ökologische Wirkung und finanzielle Rendite schließen sich nicht aus, aber, man muss wissen, wie man beides zusammenbringt. Wir positionieren uns genau an dieser Schnittstelle. Erstens konzentrieren wir uns auf die drängenden Herausforderungen unserer Zeit. Nicht deshalb, weil ein Thema gerade en vogue ist, sondern weil der Bedarf real, strukturell und dringend ist. Ohne soziale Stabilität, Gesundheit und Teilhabe ist auch die ökologische

Transformation politisch und gesellschaftlich kaum durchzuhalten. Gleichzeitig bleiben Umwelt- und Naturrisiken langfristig massiv. Im aktuellen Global Risks Report des Weltwirtschaftsforums dominieren Umweltgefahren weiterhin den 10-Jahres-Risikohorizont. Besonders hervorgehoben werden extreme Wetterereignisse, Biodiversitätsverlust und kritische Veränderungen der Erdsysteme. Zweitens ist das Risiko-Rendite-Profil im Impact Investing oft anders gelagert als im klassischen Venture Capital. Wichtig ist, nicht nur auf wenige potenzielle Renditetreiber zu setzen, sondern auch in Geschäftsmodelle zu investieren, die reale Dienstleistungen erbringen und dadurch häufig stabilere Nachfrageprofile haben. Dazu zählen etwa Angebote in Betreuung, Bildung oder Gesundheitsversorgung. Solche Modelle wachsen oft weniger sprunghaft als reine Software- oder Plattformmodelle, können aber dafür früh belastbare Umsätze erzielen und ein geringeres Ausfallrisiko aufweisen. Ein Beispiel aus unserem Portfolio ist Specialsitter. Das Unternehmen vermittelt Betreuungsleistungen für Kinder und junge Erwachsene mit Behinderung und hat bereits mehr als 2.000 Familien unterstützt und mehr als eine Million Betreuungsstunden ermöglicht.

## Ein tolles Beispiel, das ist ja das spannende an Impact Investments, das sie einen mit solchen Zahlen packen.

Geht mir genauso, ich bin voll überzeugt, dass es von diesen Erfolgsgeschichten noch weitaus mehr gibt. Wir gehen bewusst weniger Beteiligungen pro Jahr ein, wählen diese dafür sehr sorgfältig aus, und steigen in der Regel erst nach dem Markteintritt ein, wenn wir sehen, dass das Geschäftsmodell funktioniert. Auch das reduziert Risiko. Hinzu kommt, dass wir unsere Portfoliounternehmen intensiv strategisch über die Haltedauer hinweg unterstützen, zum Beispiel über Board-Mandate, Sparring und die Einbindung unseres Netzwerks.

## Wie steht es um das Analysieren der Gründerteams?

Das ist Punkt 4. Founder Due Diligence ist für uns nicht nur eine Qualitätsprüfung, sondern Klarheit darüber, was Gründerinnen und Gründer wirklich antreibt. Wenn Gründerinnen und Gründer ein Problem wirklich lösen wollen und der Impact im Kern des Geschäftsmodells verankert ist, erleben wir häufig mehr Ausdauer, Anpassungsfähigkeit und strategische Resilienz in schwierigen Phasen.

## Heißt Impact Investing immer „Impact first“?

Nein. Aus unserer Sicht heißt gutes Impact Investing nicht „Impact vor Rendite“, sondern: Impact und Rendite müssen gemeinsam gedacht und professionell gesteuert werden. Entscheidend ist, dass Impact im Unternehmen verankert wird. Für uns beginnt Impact Investing dort, wo Alignment strukturell wird. Schon wenn wir das Gründerteam prüfen, schauen wir, ob der Impact wirklich Teil der Unternehmenslogik ist. Anschließend definieren wir konkrete, auf das Geschäftsmodell zugeschnittene Impact-KPIs. Diese messen wir quartalsweise und ergänzen sie durch ein jährliches ESG-Reporting. Darüber hinaus führen wir jährlich ein Impact Audit durch. Bei dieser externen Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer setzen wir hohe Maßstäbe.

## Das klingt durchaus anspruchsvoll. Wie sieht dies auf Ebene des Fonds aus?

Unsere Fonds sind als Artikel-9- und EuSEF-Fonds strukturiert, wir agieren als Social Business und unser Carry ist an eine 80%-Impact-Hürde gekoppelt. Entscheidend ist für uns das Zusammenspiel aus Messbarkeit, Governance und dass Anreize gesetzt werden. Genau das ermöglicht aus unserer Sicht, Impact nicht nur

zu versprechen, sondern belastbar nachzuweisen. Wichtig ist mir dabei Eines. „Impact first“ im Sinne von „Rendite ist zweitrangig“ wäre aus meiner Sicht die falsche Interpretation. Gute Impact-Investoren bauen ein Modell, in dem Wirkung und Wertschöpfung zusammen gedacht werden. Denn ein Label allein macht noch keinen echten Impact.

## Wie wichtig ist der Anlagehorizont bei Impact Investments?

Der Anlagehorizont ist aus meiner Sicht grundsätzlich vergleichbar mit klassischen Venture-Capital-Investments. Auch Impact Investments können sich zügig entwickeln. Das zeigt unser finanziell lukrativer Exit von unserem Portfoliounternehmen Aaron.ai an Doctolib nach rund zwei Jahren Haltedauer sehr anschaulich. Im Venture Capital braucht es allerdings in der Regel etwas Zeit, damit Geschäftsmodelle skalieren, Märkte reifen und Wert entsteht. Wir haben gelernt, daher Exit-Strukturen breiter und flexibler zu denken als nur entlang klassischer Trade Sales, Private-Equity-Transaktionen oder IPOs.

**Ihr Haus hat 2003 den ersten Fonds für Impact Investments aufgelegt, sie bringen also fast 25 Jahre Expertise auf die Waagschale. Gibt es Learnings, die Sie mit uns teilen können?**

Nach dem ersten Fonds 2003 kam 2009 der zweite. Beide Fonds sind bereits abgeschlossen. Gerade legen wir unseren fünften Fonds über 100 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 10 Jahren auf. Über die Jahre haben wir mit über 30 Verkäufen umfangreiche Exit-Erfahrung aufgebaut. Ein Learning ist für uns zentral. Gute Exits brauchen eine gewisse Kreativität, wer die nicht hat, reüssiert nicht. Nicht jedes Unternehmen wird über denselben Weg erfolgreich veräußert, und Flexibilität kann zusätzlichen Wert schaffen. Deshalb arbeiten wir in ausgewählten Fällen auch mit Modellen, in denen das Gründerteam ihre Anteile nach einer gewissen Zeit zurückkaufen kann. Das ist besonders dann interessant, wenn die Gründer ihr Unternehmen langfristig aufbauen und weiterführen möchten. Solche Konstruktionen erzeugen zusätzliche Bindungskraft für überzeugte Impact-Unternehmerinnen und -Unternehmer bereits bei der Deal-Anbahnung und ermöglichen auch attraktive zweistellige Multiples.

**Das sind spannende Einblicke in die Technik des Impact Investments, wir danken Ihnen für diese und freuen uns umso mehr, Sie beim #vtfds26 an Bord zu haben.**

ANNA SOPHIE BLISTEIN IST IM PROGRAMM DES #VTFDS26 IN EINEM „OFFEN GESPROCHEN“-TALK SOWIE IM IMPACTLAB ALS PROTAGONISTIN AN BORD. ➔



# vtfds

*Deutschlands erstes Networking  
Festival für Stiftungsvermögen*



**16. & 17. JUNI 2026 IN LEIPZIG, FUTURE FABRIK**  
**PROGRAMM & TICKETS: [WWW.VTFDS.DE](http://WWW.VTFDS.DE)**

MIT IHREN GASTGEBERN KATHRIN HARTKOPF, KATHRIN SUCCOW UND TOBIAS KAROW, IHREN MODERATOREN KATRIN TÖNSHOFF UND MARKUS PLETTENDORFF SOWIE LENA LAPPE, DIETER LEHMANN, DR. JENS EHRHARDT, FLORIAN BECKER-GITSCHER, CONSTANZE CLAUS, ULRIKE ESTHER FRANKE, RALF KLEBER, ARNDT FUNKEN, BIRGIT NUPENS, KATRIN TÖNSHOFF UND MARKUS PLETTENDORFF.

DAMIT STIFTUNGEN IHR STIFTUNGSVERMÖGEN BESSER INVESTIEREN!

